

① Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde aus Polen, verehrte Festteilnehmer insgesamt.

Seit meinem "Ruhestand" als Bürgervorsteher unserer schönen Kreisstadt Heide im April 2003 sind Reden vor größerem Auditorium selten geworden. Heute ist so ein Tag!

Dem wir blicken dankbar auf die vor 20 Jahren am 30.05.1996 begründete Städtefreundschaft zwischen Nowogard und Heide zurück und feiern dieses Jubiläum gemeinsam heute hier bei uns in Heide. Als einer der Unterzeichner der Urkunde über unsere Städtefreundschaft begrüße auch ich alle Teilnehmer an dieser Veranstaltung insgesamt. In persönlicher Freundschaft gelten besondere Grüße dem aktuellen Nowogarder Bürgermeister Robert Czopla und dem ehemaligen langjährigen Bürgermeister unserer Partnerstadt, Kazimierz Ziamba. Leider sind die ehemaligen Bürgervorsteher Stanislaw Kazuba und Antoni Bielida heute nicht dabei. Wir sind eine lange Wegstrecke in Freundschaft zusammen gegangen.

Ja, 20 Jahre Städtefreundschaft zwischen Heide und Nowogard sind wahrlich ein Grund zum Feiern! Und ich war von Anfang an maßgeblich dabei, auch bei den ersten inoffiziellen Kontakten im Jahr 1988 und auch 1991. Als Zeitzeuge möchte ich mich zurückerinnern mit der Frage: "Wie kam die Partnerschaft überhaupt zustande?"

②

Nach dem 2. Weltkrieg hatten wir hier in Heide eine sehr große Anzahl Heimatvertriebener aus Naugard, die sich hier zu einem Naugarder Heimatverein zusammenschlossen. Zur administrativen Betreuung dieser Vertriebenen begründeten der Kreis Dithmarschen und die Stadt Heide im Jahr 1963 Partnerschaften, die wie Bürgerschaftszusagen in dem damals sehr schwierigen Integrationsprozess zu werten sind. Seit dieser Zeit finden hier alle 2 Jahre Partnerschaftstreffen statt; wie lange noch bleibt offen.

Mitte der 90-er Jahre wurden jedoch in vielen Städten die seinerzeit begründeten Partnerschaften in Frage gestellt oder gar zum Unverständnis der ehemaligen Heimatkreisbewohner aufgekündigt, ohne adäquaten zukunftsweisenden Neuanfang. Die sich daraus ergebenden unseligen Diskussionen wollte ich bei uns im Interesse der Heimatvertriebenen aus Kreis und Stadt Naugard vermeiden. Zudem hatten Richtlinien des Pommerellen Kreis- und Städtetages aus dem Jahr 1982 bereits die Möglichkeit vorgegeben, bestehende Partnerschaften durch Partnerschaftsverhältnisse zu den polnischen Kommunen zu ergänzen. Darin habe ich damals als Bürgervorsteher eine Chance gesehen, eine Brücke zu schlagen zwischen der Stadt Heide als Trägerin der Partnerschaft für Naugard und deren ehemalige Bewohner zu den jetzigen Einwohnern der Stadt Nowogard, so wie es ein Spruchband beim Aufbau der Dresdener Frauenkirche besagte - Brücken bauen, Versöhnung leben - sah ich darin

3

eine Lösung, über eine Städtepartnerschaft dem Heimatgefühl der ehemaligen Naugarder Rechnung zu tragen und den Brückenschlag zur polnischen Stadt Nowogard und deren Einwohnern zu ermöglichen. Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich bei Frau Margrit Schlegel als Vorsitzende des Naugarder Heimatkreises noch einmal herzlich für ihre tragende Unterstützung bei der Verwirklichung dieses humanen Aktes. Im kooperativen Zusammenwirken unserer beiden Städte und der fördernden Initiative des Naugarder Heimatvereins wurde eine Basis zu freundschaftlicher Aufgeschlossenheit geschaffen. Ich bin zutiefst überzeugt davon, dass wir im Sinne der europäischen Integration und gütlichnachbarschaftlicher Beziehung zu Polen den richtigen Weg schon frühzeitig gegangen sind, denn der Beitritt Polens zur Europäischen Union erfolgte ganze 8 Jahre später, nämlich erst 2004! Es ist mir wichtig, die Zusammenhänge und Hintergründe zu dem heutigen Anlass noch einmal darzustellen. Unsere Städtefreundschaft ist also angelegt als unser bescheidener Beitrag zur Völkerverständigung im Sinne des deutsch-polnischen Vertrages von 1997 für gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit. Viele freundschaftliche Begegnungen wurden möglich. Am 27. April 2006 wurde die Fortsetzung der zehnjährigen Städtefreundschaft zwischen Nowogard und Heide im bisherigen Umfang durch verbindliche Erklärung feierlich bekräftigt.

Bei dieser Gelegenheit erneuert ein herzlicher Dank

4

an Frau Schlegel, der Vorsitzenden des Nauigarder Heimatvereins, für die zahlreichen Initiativen zur Verwirklichung der freundschaftlichen Annäherung und vertrauensvoller Begegnungen in alter Heimat mit neuen Einwohnern. Ihre Bürgerfahrten in die pommersche Heimat und anspruchsvolle Seminar in Küllz erfüllen die Städtefreundschaft mit Leben. So habe ich an mehreren Seminartagungen mit mehreren Redebeiträgen teilgenommen, ebenso auch mein Freund Kazimierz Ziembor.

Sehr bedeutsam ist der Schüleraustausch zwischen dem Liceum 2 in Nowogard und der Europaschule Gymnasium Heide-Ost. Zahlreiche gegenseitige Besuche auf administrativer Ebene zu örtlichen und überregionalen Ereignissen sowie auch zu offiziellen Großereignissen in beiden Städten. Die Heider Volkshochschule bietet Kurse zum Erlernen der polnischen Sprache an. Wie froh können wir darüber sein, eine so hervorragend qualifizierte Dolmetscherin wie Anja Krauss zu haben, die den Gedankenanstausch kompetent ermöglicht. In einem Heider Neubaugebiet gibt es die "Nowogarder Straße", den "Nauigarder Weg" gibt es schon länger. So sind beide Bezeichnungen aus pommerscher Heimat hier lokal vertreten.

An 5 Ortseingängen weisen Willkommen-Schilder auch auf unsere Partnerschaft und Städtefreundschaft hin. Mit großem Aufwand habe ich 2 LKW-Transport mit Hilfsgütern für das alte Nowogarder Krankenhaus organisiert und durchgeführt.

⑤ Gerne blicke ich auf viele schöne wechselseitige Begegnungen zurück. Wenn bloß die Entfernung von ca. 600 km nicht so groß wäre! Wir dürften polnische Gastfreundschaft genießen, die einfach nicht zu übertreffen ist sowie an der natürlichen Lebensfreude der Polen teilhaben. Aus offiziellen Kontakten heraus entstanden persönliche Freundschaften. So habe ich wirkliche Freunde gewonnen, bei denen ich den landesüblichen Begrüßungskuss wie selbstverständlich austausche. Dabei denke ich besonders an Kazimierz Ziomba, Stanislaw Karziba, Antoni Bielida und ihre Ehefrauen, an den Nowogarder Bürgermeister Robert Czaplak und viele andere, die ich namentlich nicht nennen kann - sowie auch an die inzwischen verstorbene Alina Schumann. Es wäre wünschenswert, wenn unsere Städtefreundschaft auf Bürgerebene eine breitere Basis hätte, unterstützt durch Öffentlichkeitsarbeit über die Medien und damit gegenseitig Eindrücke von Umgebung und Menschen der Partnerstädte zu vermitteln. Bisher ist es mir nicht gelungen, gegenseitige Besuche der Ratsversammlungen zu erreichen und auch nicht, einen sportlichen Vergleich zwischen den in unseren Städten bestehenden Sportvereinen zustande zu bringen. Darum bemühe ich mich auch weiterhin. - Für das engagierte Bemühen um ausgefüllte Partnerschaft wurden Kazimierz Ziomba, Margrit Schlegel und ich mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande, sowie Margrit Schlegel und ich als erste Deutscher mit der höchsten Nowogarder Ehrung, dem "Eiben-Lorbeer" ~~ausgezeichnet~~ ausgezeichnet. Für diese Anerkennung sind wir dankbar.

⑥ Bei aller Zufriedenheit und Bestätigung über das bisher partnerschaftlich gestaltete Zusammenwirken. Nichts ist so perfekt, als dass es nicht noch zu verbessern und weiter zu entwickeln wäre. Vertrauen wir dabei auf unsere jetzt in der Verantwortung stehenden Nachfolger, die sich nach meiner Überzeugung in unserer Städtefreundschaft mit der gleichen Zuwendung und Aufgeschlossenheit im persönlichen und europäischen Integrationsbemühen engagieren. In diesem Sinne ein herzliches "Glückauf" für weiterhin lebendige Städtefreundschaft zwischen Heide und Nowgorod.

Heide, den 18. Juni 2016

Reinhard Weck